



# Entomologische Rundschau

Vereinigt mit *Societas entomologica*  
und *Insektenbörse*

32. Jahrgang.

No. 11.

Freitag, 29. Okt. 1915.

Herausgegeben von Professor Dr. Ad. Seitz, Darmstadt.

Alle die Redaktion betreffenden Manuskripte und Zuschriften sind ausschliesslich an Herrn Professor Dr. Ad. Seitz, Darmstadt, Bismarckstrasse 57, zu richten.

In allen geschäftlichen Angelegenheiten wende man sich an den Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred — — — Kernen) Stuttgart, Poststrasse 7. — — —

Die Entomologische Rundschau erscheint monatlich gemeinsam mit der Insektenbörse. Abonnementspreis der vereinigten Zeitschriften vierteljährlich innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn Mk. 1.50, für das Ausland Portozuschlag 50 Pfg. Erfüllungsort beiderseits Stuttgart. Postscheckkonto 5468 Stuttgart. Bestellung nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt entgegen.

## Lucas von Heyden ✧.

Am 13. September schlossen sich die Augen eines der hervorragendsten Insektenforscher nicht nur von Deutschland, sondern des gesamten Erdkreises. Lucas, Freiherr von Heyden, Burggraf der Adelligen uralten Gesellschaft des Hauses Frauenstein, Ehrendoktor der Universität Bonn, Professor, Major a. D., ist im 78. Lebensjahre einer kurzen, aber schweren Krankheit erlegen. Und wie wohl sein Körper gebrechlich geworden war, wie leicht man sein deutlich heraufziehendes Lebensende wahrnehmen konnte, so hat sein Tod doch nicht nur seine Freunde erschüttert, sondern alle, die er kannte und die ihn kannten.

Heyden, der Entomolog, ist von uns gegangen. Das mag die Gelehrtenwelt betrauern, die aus seinen über 300 Arbeiten Nutzen zog, und das Vaterland, das er nicht nur gegen den äußeren Feind, sondern vor allem gegen jene Pest verteidigt hat, die einen unserer köstlichsten Schätze, den Rheinwein, zu vernichten drohte. Unermüdlich zog er Jahr für Jahr in den mühseligen Kampf, und lachend zeigte er uns die Wunden, die ihm der Krieg gegen die Reblaus geschlagen hat. Bis die Wirkung der andauernden Selbstdesinfektion bei der Weinbergvisitation ihn aufs Krankenlager warf, hat er auf seinem Posten ausgehalten.

Und Heyden, der Mensch ist von uns gegangen. Zuverlässig und streng korrekt in seinem Handeln, voll Herzensgüte und kameradschaftlicher Gesinnung, hilfreich, nicht nur jedem Entomologen, wohlthätig, noch bis aus Grab. Die

letzten Gänge, bei denen ihm fast s... die Kufe verließen, galten der Nächstenliebe.

Hilfreich und tätig in zahlreichen wissenschaftlichen Vereinen, hielt er sich zur Annahme jedes Arbeitsamtes für verpflichtet; und er half; weit entfernt von eitler Besserwisserei, sprach er selten, aber immer sprach Heyden, wenn ein Beschluß erwogen wurde, dessen Korrektheit nicht außer allem Zweifel stand. Dann sprach er aus, was die unbedingte Lauterkeit erforderte und er sprach bei aller Sanftmut bestimmt und erfolgreich.

Ehrenmitglied der hervorragendsten Gesellschaften, mit hohen Orden geschmückt, und im Titel die ehrendsten Prädikate, vergaß er nie der Bescheidenheit und nie wurde er gering-schätzig. Ueber die kleinste Ehrung war er erfreut, wie ein Kind und unverzüglich ging er daran, der gewordenen Auszeichnung sich noch würdiger zu zeigen.

Heyden, der Edelmann, ist von uns gegangen. Nicht, daß der Zweig eines alten Rittergeschlechtes ohne Nachkommen hingedunken, betrauern wir so tief; auch nicht, daß mit ihm ein altes Entomologengeschlecht erlischt, sondern daß ein Beispiel von selten vornehmer Denkungsart von uns geschieden. Spiegelte sich schon der Adel in seinem Aeußeren, der reckenhaften Gestalt mit den Ritterzügen und dem wallenden weißen Barte; weit strahlender als die Krone in seinem Wappen und die Ehrfurcht, die seine Erscheinung einflößte leuchtete die Krone adliger Gesinnung, die er im Herzen trug.

A. S.

